www.enni.de | März 2015

ENNI Kommunal

AKTUELLES FÜR KOMMUNALE PARTNER

Zeitgemäßes Abfallkonzept

INFA-Spezialisten empfehlen, in Moers weiter auf das bewährte System zu setzen

Moers verfügt über ein zeitgemäßes Entsorgungskonzept; dies ergab die jüngst durchgeführte Studie des Instituts für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement (INFA) aus Ahlen. Deren Beraterteam rund um Dr. Heinz-Josef Dornbusch hatte das Moerser Entsorgungskonzept jüngst auf Herz und Nieren untersucht. Vorausgegangen war ein Antrag der unter dem Bündnis für Moers kooperierenden SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Grafschafter. Die hatten ENNI Stadt & Service (ENNI) beauftragt, das Moerser Abfallentsorgungssystem auf eine verursachergerechte Gebührenerhebung zu überprüfen und dabei das Thema Müllvermeidung in den Fokus zu rücken. Über allem standen dabei die Ziele, die Kreislaufwirtschaft zu fördern sowie Bürger und Gewerbebetriebe gerecht an den Kosten der Abfallbeseitigung zu beteiligen. INFA empfahl ENNI nach eingehender Studie, das bei Bürgern bewährte Moerser System fortzusetzen und es an den wenigen Schwachstellen nachzujustieren. Hierzu soll ENNI bis April erste Vorschläge und deren Auswirkungen erarbeiten, sodass der Verwaltungsrat schnell über mögliche Veränderungen der Abfallsatzung diskutieren kann. Bürger würden diese aber frühestens ab 2016 spüren.

Bereits im Vorjahr hatte der ENNI-Entsorgungsexperte Ulrich Kempken sein Abfallkonzept mit benachbarten Kommunen wie Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort oder Duisburg verglichen. Seine Erkenntnisse deckten sich mit der Analyse der INFA. Bundesweit setzen Kommunen auf sehr unterschiedliche Entsorgungsansätze, die, egal ob Zähl- und Wiegesystem oder ein sogenannter Einwohnergleichwert als fester Ansatz einer abzurechnenden Abfallmenge pro Bürger und Jahr, Stärken und Schwächen aufweisen. Erfreulich: Moers schnitt bei den Vergleichen grundsätzlich gut ab. Das seit Jahrzehnten praktizierte Identsystem sei bei Bürgern akzeptiert. Die rückläufigen Leerungszahlen von heute durchschnittlich 11,7 pro Restabfalltonne würden auf eine bewusste Abfalltrennung mit hohen Wertstofferlösen hinweisen. Allerdings gäbe es Schattenseiten, wie das Phänomen des „Wilden Mülls“ oder die steigende Zahl von falsch befüllten Bioabfalltonnen. Auch registrierte INFA, dass einige Bürger die in Moers vergleichsweise hohe Zahl von Papierkörben im Stadtgebiet und auf Friedhöfen für illegale Entsorgungen nutzen würden. Diesem Trend müsse ENNI auch durch strengere Kontrollen entgegenwirken. Zudem empfiehlt INFA ENNI, Gewerbebetriebe stringenter in die Pflicht zu nehmen und diese wie gesetzlich möglich, an den allgemeinen Entsorgungskosten zu beteiligen. Für Bürger solle ENNI darüber nachdenken, ein Mindestvolumen pro Einwohner und Woche einzuführen und dem demografischen Wandel auch mit kleineren Behältergrößen Rechnung zu tragen. Der Teufel steckt somit auch beim Moerser Abfallkonzept im Detail. Die Diskussion über die Zukunft der Moerser Abfallentsorgung ist aber angestoßen.

Wachsen und gedeihen

ENNI will den Kunden das Leben einfacher machen

Im April wird ENNI 15. Die Ursprungsmarke unserer Energietochter steht heute für zahlreiche Infrastruktur- und Freizeitangebote am Niederrhein. Man darf von einem Teenager erwarten, dass er weiter gut wächst und gedeiht, genau wie es alle unsere Unternehmen beabsichtigen. ENNI Stadt & Service hat hier zur Jahreswende erneut einen großen Sprung gemacht und nahezu reibungslos die Bereiche Kanal und Straßen von der Stadtverwaltung übernommen.

Dies war uns nur mit einer tollen Teamleistung möglich, die uns motiviert, neue und durchaus schwierige Aufgaben anzugehen. Auch die 20 neuen, ehemals städtischen Kollegen sind gut am Jostenhof angekommen und setzen bereits aktiv die ENNI-Philosophie um, unseren Kunden das Leben einfacher zu machen.

Daran wollen wir weiter arbeiten und werden in den kommenden Monaten weitere wichtige Eckpfeiler setzen, wie etwa mit einem überarbeiteten Abfallkonzept, einer neuen Strategie rund um den Betrieb unserer zehn Friedhöfe oder mit dem Bau des neuen Betriebsstandortes am Jostenhof. Außerdem werden Moerser am Solimare schon bald einen deutlichen Fortschritt sehen: Noch vor Ostern fällt hier endgültig der Startschuss für das neue Bäderzeitalter.

Ihnen, liebe Leser, wünschen wir aber zunächst eine friedliche Osterzeit.

Ihr Hans-Gerhard Rötters
Vorstand der ENNI Stadt & Service

Nachtabschaltung bald in ganz Moers

ENNI Stadt & Service setzt Ratsbeschluss weiter um

Die vom Rat der Stadt Moers beschlossene Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung steht kurz vor dem Abschluss. Am 9. März schaltet die ENNI Stadt & Service (ENNI), die das Projekt technisch umsetzt, die Laternen erstmals auch in Holderberg, Schwafheim und Vennikel und somit in den letzten drei Stadtbezirken nachts für zweieinhalb Stunden ab. „Insgesamt ist die Umstellung bislang gut gelaufen“, zieht Jürgen Bachmann, ENNI-Sachgebietsleiter für den Bereich Straßenbeleuchtung, eine positive Bilanz. Zwar habe es dabei auch kleinere technische Pannen gegeben. „Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es aber wohl normal, dass nicht alles auf Anhieb perfekt läuft.“

Jürgen Bachmann ist bei ENNI Stadt & Service zuständig für die Straßenbeleuchtung

Der Rat der Stadt hatte die Nachtabschaltung 2012 im Zuge der Haushaltssicherung beschlossen. Demnach erlischt die Straßenbeleuchtung nun in ganz Moers wochentags zwischen 1:00 und 3:30 Uhr. Das spart der Stadt bei einmaligen Investitionskosten in Höhe von 180.000 Euro jährlich 125.000 Euro an Stromkosten. „Im Vorfeld hatten wir geprüft, ob es Alternativen zu dieser Maßnahme gibt. Etwa das Dimmen der Laternen oder eine Abschaltung nur jeder zweiten Leuchte“, erklärt Bachmann. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen sprach sich der Rat jedoch mehrheitlich für die nun umgesetzte Nachabschaltung aus. Damit folgt Moers Städten wie Meerbusch und Rheine, die diese seit Jahren problemlos praktizieren. Neben dem Stadtsäckel profitiert auch die Umwelt von der Nachtabschaltung in Moers: Ihr bleiben dadurch jährlich rund 600 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen erspart. Parallel dazu rüstet die ENNI nach Möglichkeit auf sparsame Leuchtmittel um – so wie zuletzt im Musikerviertel in Kapellen.

Die ENNI hat die Zuständigkeit für die Straßenbeleuchtung im Januar vom Fachbereich Tiefbau und Verkehr der Stadt Moers übernommen. Dieser hatte bereits im September 2014 mit der Umsetzung der Nachtabschaltung begonnen. Die ENNI setzte diese sukzessive von Nord nach Süd weiter fort. Dabei bleiben auch nach Abschluss der Umsetzung im gesamten Stadtgebiet mehrere Hundert Leuchten von der Maßnahme ausgenommen – so bleiben Fußgängerüberwege und Gefahrenpunkte durchgehend beleuchtet. Laternen, deren Licht nachts erlischt, sind mit einer roten Banderole gekennzeichnet. Diese signalisiert Autofahrern, dass sie ihr hier abgestelltes Fahrzeug nachts durch die Parkleuchte sichern müssen. An Wochenenden und Feiertagen bleiben alle Laternen durchgehend an. In einem Jahr will die ENNI die Nachtabschaltung auf den Prüfstand stellen und Bilanz ziehen.

Mit anpacken und etwas für die Umwelt tun

ENNI ruft zum neunten Abfallsammeltag auf

Auch an seinem neunten Geburtstag hat der Abfallsammeltag nichts von seiner Aktualität verloren: Achtlos weggeworfene Verpackungen, Zigarettenkippen oder Müllsäcke verschandeln nach wie vor so manchen Wegesrand. Deshalb ruft die ENNI Stadt & Service (ENNI) auch in diesem Jahr zum Aktionstag „Gemeinsam für eine saubere Stadt“ auf. Am Samstag, 14. März, werden dabei von 9:30 bis 12:30 Uhr wieder mehr als 1000 Bürger losziehen, um ihre Nachbarschaft von „Wildem Müll“ zu befreien. Dabei freut sich Claudia Jaeckel, ENNI-Abfallexpertin und Organisatorin, bereits über zahlreiche Anmeldungen von Kindergärten, Schulklassen, Nachbarschaftsgemeinschaften und Einzelpersonen. Auch die Fraktionen hat Jaeckel im Vorfeld angeschrieben. „Bei vielen Moersern hat der Tag einen festen Platz – und das nicht nur im Kalender“, hofft Jaeckel wie in den vergangenen Jahren erneut auch auf die Unterstützung politischer Vertreter.

Der Abfallsammeltag ist im Jahr 2007 als Gemeinschaftsaktion der Wir-4-Kommunen Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort und Rheinberg entstanden. Dabei ist die Teilnehmerzahl in Moers anfangs stetig gewachsen bis sie sich zuletzt auf rund 1000 treue Helfer eingependelt hat. Bemerkenswert: Die Abfallmenge, die diese jedes Jahr einsammeln, sinkt langsam aber stetig. Kamen zwischenzeitlich noch 16 Tonnen beim Abfallsammeltag zusammen, waren es im vergangenen Jahr „nur“ noch rund 14 Tonnen. Die Jahresstatistik bestätigt diesen Trend. Demnach sank das Aufkommen an „Wildem Müll“ von 5,4 Kilogramm pro Einwohner im Jahr 2006 auf 2,3 Kilogramm im Jahr 2013. Für Jaeckel ein Zeichen dafür, dass die Aufklärungsarbeit im Rahmen der Initiative „Sauberes Moers“ Früchte trägt. Hiermit sensibilisiert die ENNI nicht nur für das Thema, sondern hat sich auch auf die Fahnen geschrieben, „Wilden Müll“ binnen 24 Stunden zu beseitigen. „So verhindern wir, dass die illegalen Abfallhaufen wachsen. Denn wo etwas steht, kommt schnell etwas hinzu“, weiß Jaeckel aus Erfahrung. Dabei weiß sie aber auch: „Der Kampf gegen „Wilden Müll“ und Abfallsünder ist mühsam. Wir dürfen mit unserer Aufklärungsarbeit nicht nachlassen.“

Übrigens: Alle Helfer, die am Abfallsammeltag mit anpacken, stattet das Abfallentsorgungszentrum Asdonkshof mit Handschuhen aus. Die ENNI stellt Müllsäcke zur Verfügung und sammelt nach getaner Arbeit die Abfälle ein. Anmeldungen nimmt Claudia Jaeckel auch noch kurzfristig unter Tel. 02841 104-704 oder per E-Mail an cjaeckel@enni.de entgegen.

+++ Termine ++

- **14. März:** Abfallsammeltag
- **20. März:** Spatenstich ENNI Solimare
- **22. April:** Comedy Salon im ESP
- **27. April:** Verwaltungsratssitzung 16:00 Uhr im ESP
- **9. Mai:** Dieter Nuhr im ESP – nur noch Restkarten
- **15. Mai:** DM im Fechten im ESP
- **30. Mai:** Tag der Vereine im ESP und SwinGolf-Turnier um den goldenen Ball

Spatenstich für ein attraktives „Tor zur Stadt“

Moerser Bahnhof erhält ein komplett neues Gesicht

Der Moerser Bahnhof hat durch Sanierungsarbeiten im Außenbereich in den letzten Jahren schon enorm an Attraktivität zugelegt. Damit er aber tatsächlich ein attraktives „Tor zur Stadt“ wird, steht nun ein weiterer Bauabschnitt an. In den kommenden Monaten wird die Stadt Moers dabei gut 1,8 Millionen Euro umsetzen, um die Ostseite des Bahnhofsgebäudes mittels eines Durchstichs des Personentunnels zur Lotharstraße an Moers-Meerbeck anzubinden. In Kombination mit Arbeiten der Deutschen Bahn wird hierbei auch das Innenleben ein komplett neues Gesicht erhalten, werden Bahnsteige neu gestaltet und über Aufzüge ein barrierefreier Zugang zu den Gleisen hergestellt. Mit dem traditionellen Spatenstich gaben Bürgermeister Christoph Fleischhauer und Lutz Hormes, Vorstand der ENNI Stadt & Service (ENNI), nun den Startschuss zu dem Projekt.

Dabei erläuterte Hormes die Zeitachse. Demnach steht zunächst der Durchstich des Personentunnels an, der nach Pfingsten abgeschlossen werden soll. Zur Jahreshälfte soll der Innenausbau beginnen, der voraussichtlich bis Januar 2016 dauern wird. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 1,8 Millionen Euro, von denen der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen mehr als drei Viertel tragen. Die Deutsche Bahn übernimmt ihrerseits die Kosten für die Aufzüge und wird auch den zweiten Bahnsteig in den nächsten Monaten sanieren. Die Planung des Projekts liegt bei der ENNI, die die Zuständigkeit dafür im Januar von der Stadt Moers übernommen hat. Andreas Ittermann, ENNI-Abteilungsleiter für den Bereich Planung und Bau, weiß dabei einen Fachmann an seiner Seite, der als Projektleiter und Berater am Niederrhein gefragt ist: Rainer Knauf leitete unter anderem den Bau des Moerser Rathauses.

Kein Sprung ins kalte Wasser

Mit Spatenstich beginnt auch am Solimare das neue Bäderzeitalter

Der ENNI Sportpark Rheinkamp ist seit 2013 der Liebling der niederrheinischen Sportwelt. Er wird Konkurrenz bekommen, denn am 20. März läutet ENNI Sport & Bäder (ENNI) mit dem Spatenstich am Solimare die letzte Etappe zur Umsetzung des Moerser Bäderkonzeptes ein. Bis 2017 wird am traditionellen Standort in der Filder Straße eine neue Bäderwelt entstehen und die Eishalle ein umfassendes Facelift erhalten.

Mit den beim Rheinkamper Großprojekt gesammelten Erfahrungen ist der Bau des neuen Solimares für ENNI kein Sprung ins kalte Wasser. Dennoch muss Geschäftsführer Dirk Hohensträter auch hier die Zügel fest in die Hand nehmen, um das Projekt entsprechend des straffen Zeitplans optimal zu führen. Da er mit ENNI zudem weiter an Wachstumsthemen arbeitet, wird er sein Team personell verstärken. Im April wird der bisherige Fachdienstleiter Sport der Stadt Moers, Frank Fünders, zu ENNI wechseln. Der Sportexperte hatte das Rennen um die intern ausgeschriebene technische Bereichsleiterstelle gemacht. Mit seiner Erfahrung und seinen Kontakten in die hiesige Sportszene gilt er als Idealbesetzung. Fünders wird die operativen Bereiche der Sport- und Bäderwelt leiten und Hohensträter so den Rücken für das Projektgeschäft stärken.

Und das läuft nach einer nur kurzen Verschnaufpause nach der Eröffnung des ENNI Sportpark Rheinkamp wieder auf Hochtouren. Die Baugenehmigung für das auch als Ersatz für die wegfallenden Lehrschwimmbecken geplante Aktivbad liegt vor und ist auch für das geplante Freibad und die Modernisierung der Eishalle in Sicht. Am Solimare haben deswegen die Bagger einer Krefelder Fachfirma schon das Regiment übernommen und ebnen das Gelände für das zukünftige Aktivbad. Nach dem Spatenstich werden die Arbeiten schnell voranschreiten und mit dem Rohbau wird Teil drei der neuen Moerser Bäderlandschaft für Bürger sichtbar.

Hohensträter sieht sich damit voll im Plan, die gesamte neue Eis- und Bäderwelt am Solimare 2017 eröffnen zu können. Die Ausschreibung ist schon weit gediehen und Gewerke, etwa in der Elektro- oder Wärmeinstallation, bereits vergeben. Das Freibad will ENNI bereits zur Sommersaison 2016 öffnen und die Eishalle soll im Winter 2016 im neuen Glanz erstrahlen. Die alte Halle wird hierzu in den Sommermonaten von Grund auf saniert, im Winter läuft auch 2015 eine fast normale Eishallensaison.

++ Newsticker ++

ENNI hat das „Cleve“-Grundstück gekauft
Das Betriebsgelände der ENNI Stadt & Service am Jostenhof soll bis 2020 ein komplett neues Gesicht erhalten. Die Planungen für die Sanierung und Erweiterung kommen dabei gut voran. So hat die ENNI nun das „Cleve“-Grundstück neben dem Betriebshof gekauft und kann das Gelände somit in die Überlegungen einbeziehen. Das Grundstück ragt in das Areal hinein, das das Unternehmen in den kommenden Jahren neu gestalten will.

Ein Winter ohne Herausforderungen
Bislang hat der Winter für die ENNI Stadt & Service keine große Herausforderung mit sich gebracht – eben ein klassischer niederrheinischer Winter. So mussten die Mitarbeiter nur zwei Mal wirklich Schnee schieben. Und bei ihren Streueinsätzen haben sie lediglich rund 600 bis 700 Tonnen Salz benötigt. Das ist guter Durchschnitt. In sehr milden Wintern kommt das Winterdienst-Team schon mit 300 Tonnen aus, in harten Wintern waren es schon mehr als 1700 Tonnen. Einige Wochen wird das Team jedoch noch in Bereitschaft bleiben.

Eine App für Alle
Schon im Herbst sollen ENNI-Kunden auch auf dem Smartphone viele Serviceangebote der Unternehmensgruppe abrufen können. Für iPhone und Android-Handys wird es dann eine kostenlose App geben. So werden viele Dienstleistungen auch unterwegs nutzbar: beispielsweise ein Abfallkalender mit Abholterminen für Restabfall- oder Biotonnen sowie Energiespar- oder Veranstaltungstipps. Auch die Anmeldung einer Sperrgutabfuhr oder die Buchung von Kursen wird möglich sein. ENNI rechnet damit, dass die Nutzerzahl dieses Rundum-Angebotes nochmals über den rund 3000 Kunden liegen wird, die derzeit den elektronischen Abfallkalender auf der Unternehmens-Homepage nutzen.

22 Millionen für gute Infrastruktur
Der Übergang verlief nahezu reibungslos. ENNI hat mit den Bereichen Kanal und Straße zum Jahreswechsel einen enormen Wachstumsschub erlebt. Auch die knapp zwei Dutzend Mitarbeiter sind mittlerweile gut im Alltag der ENNI angekommen. Und die werden bis 2016 für rund 22 Millionen Euro die Moerser Straßen und Kanäle sanieren. Hiervon wird vor allem die heimische Wirtschaft profitieren, die sich sicher bei Ausschreibungen für Großprojekte wie den geplanten Kanalsanierungen in der Friedrich-Ebert-Straße und der Schul- und Ehrenmalstraße in Moers-Kapellen oder in der Lauff-, Heine- und Kampstraße in Moers-Repelen ganz sicher wieder beteiligen wird.

Nach der Arbeit zur Meisterschule

ENNI setzt auf Qualifizierung des eigenen Nachwuchses

Der Wettbewerb um Fachkräfte hat in Zeiten des demografischen Wandels längst begonnen. Das weiß man auch bei der ENNI Stadt & Service (ENNI). „Auch wir haben in den vergangenen Jahren in unseren technischen Ausbildungsangeboten mehrfach erlebt, wie schwer es ist, am Markt guten Nachwuchs zu bekommen“, sagt Vorstand Lutz Hormes, dessen Unternehmen deshalb verstärkt auf die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mannschaft setzt. „Wir haben großes Potenzial in der Belegschaft. Junge Leute, die neue Aufgaben und Verantwortung übernehmen wollen“, sagt Hormes und kann gute Beispiele nennen: So hat gerade ein Mitarbeiter seine Prüfung zum Kfz-Mechatroniker-Meister bestanden, ein anderer hat sich zum „Zertifizierten Fuhrparkmanager“ weitergebildet. Drei weitere Kollegen, die in der Straßenunterhaltung, Entwässerung und der Grünflächenunterhaltung tätig sind, gehen derzeit zur Meisterschule. Das unterstützt die ENNI, indem sie zum Beispiel die Dienstpläne darauf ausrichtet. Für Hormes ist dies ein Weg, von dem beide Seiten profitieren: „Die jungen Leute rüsten sich für ihre Zukunft. Dafür bieten wir ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld und aussichtsreiche Entwicklungschancen.“

Neben der Weiterbildung setzt ENNI auch auf die Ausbildung. Hier will Hormes zukünftig noch offensiver auf Schulabgänger zugehen und so dem bundesweiten Trend rückläufiger Bewerberzahlen entgegenwirken. Ganz aktuell haben zwei Azubis ihre Ausbildung bestanden und werden zunächst für ein Jahr übernommen. Zu den derzeit elf Azubis kommen im Sommer vier weitere hinzu.

Moers locht wieder ein

SwingGolf-Anlage erwacht aus ihrem Winterschlaf

Die SwinGolf-Anlage am ENNI Sportpark Rheinkamp (ESP) steht kurz vor Beginn ihrer zweiten Saison. Ab dem 1. April können Niederrheiner die neun Bahnen wieder nutzen und ihre Bälle gekonnt in Richtung Zielfahne schlagen. „Mit rund 2000 Besuchern haben wir in der ersten Saison alle Erwartungen übertroffen“, blickt Rainer Rockenhäuser, Hallenmanager des ENNI Sportpark Rheinkamp, voller Zuversicht auf die Wiedereröffnung der Anlage nach der Winterpause. Dabei plant er für Samstag, 30. Mai, erneut ein Fest mit einem „Tag der offenen Tür“. Hier sollen sich geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Sponsoren beim „Spiel um den goldenen Ball“ messen. Auch alle anderen Gäste dürfen an diesem Tag kostenlos zum Schläger greifen und den Sport ausprobieren. „Das Angebot ist im vergangenen Jahr sehr gut angekommen. Wir haben damals ein tolles Wochenende erlebt, das wir gerne zur Tradition machen wollen“, so Rockenhäuser.

In der Tat hat sich das neue Sport- und Freizeitangebot bereits in seiner ersten Saison in Moers etabliert. Neben Hobby-Golfern konnte Rockenhäuser zahlreiche Betriebsfeiern, Kindergeburtstage oder Familienausflüge auf der Anlage zählen. „SwinGolf erfreut sich auch in Moers großer Beliebtheit. Trotz der Ähnlichkeit zum traditionellen Golf gibt es einige Unterschiede“, weiß Rockenhäuser. So nutzen die Spieler dabei nur einen Universalschläger, die Regeln sind einfach, die Bälle größer und weicher. Die Anlage am ESP hat neun Löcher, eine Spielrunde dauert etwa zwei Stunden. Die Bewirtung in der ENNI Park Lounge rundet das Angebot ab. Die SwinGolf-Saison dauert bis Oktober. Bis dahin hat die Anlage wochentags (außer dienstags) ab 14 Uhr und bis zum Einbruch der Dämmerung geöffnet.

Pfand zum Greifen nah

ENNI startet Pilotversuch in der Moerser Innenstadt

Das gibt es auch in Moers: Pfandsammler, die in öffentlichen Abfalleimern nach Flaschen und Dosen suchen. Mit dieser Problematik hatte sich der Ausschuss für Bürgeranträge befasst und angeregt, so genannte Pfandringe an den Körben in der Innenstadt zu installieren. Die ENNI Stadt & Service (ENNI) hat die Vorrichtung nun testweise an drei Behältern angebracht. „Einerseits können wir den Pfandsammlern die Suche damit erleichtern und ihnen das unappetitliche ‚Rumwühlen‘ in den Papierkörben ersparen“, sagt Ulrich Kempken, ENNI-Abteilungsleiter für die Bereiche Entsorgung und Reinigung, der jedoch auch Nachteile in dem neuen Angebot sieht. „So bleibt abzuwarten, ob nicht auch anderer Abfall seinen Weg in die Ringe findet und dadurch Schmutzecken entstehen oder aber sich nicht bedürftige Menschen einfach an den Pfandflaschen bedienen.“ Auch fürchtet Kempken, dass Unbekannte die im Ring sichtbaren Glasflaschen mutwillig zerstören und somit für Scherben sorgen könnten. In einem halben Jahr will Kempken Bilanz ziehen. Die drei Testringe sind an Behältern am Bahnhof, am Königlichen Hof und an der evangelischen Kirche zu finden und haben pro Stück 150 Euro gekostet.

Impressum • Herausgeber: Der Vorstand der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR , Am Jostenhof 7 – 9, 47441 Moers, Telefon 02841 104-0, Internet www.enni.de, E-Mail pr@enni.de
Redaktion: Herbert Hornung (verantwortlich), Katja Nießen • Redaktionsschluss: 24. Februar 2015
Layout, Produktion und Druck: MELCHERS Werbung, Dortmund • Fotos: Jörg Parsick-Mathieu, ENNI-Archiv

Aus Gründen des Stils und der Lesbarkeit verzichten wir auf die Formulierung „Bürgerinnen und Bürger“. Mit dem im Folgenden ausschließlich genutzten Ausdruck „Bürger“ berücksichtigen wir selbstverständlich auch Bürgerinnen der Stadt Moers. Wir verzichten darauf, die vollen Firmierungen der Unternehmensbereiche auszuschreiben.
ENNI Stadt & Service steht für ENNI Stadt & Service Niederrhein und ENNI Sport & Bäder steht für ENNI Sport & Bäder Niederrhein.